

1.2. Strategische Planung

Die technisch gute Vorbereitung und Durchführung von Baustellen ist eine wesentliche Voraussetzung für den Unternehmenserfolg. Ein dauerhafter Erfolg erfordert allerdings auch eine fundierte Unternehmensstrategie und Finanzplanung. Die Qualitätsgemeinschaft „Bauen mit Innungs-Qualität e.V.“ hat daher auch diese Elemente in ihre unverzichtbaren IQ-Vorgaben aufgenommen und dazu in einem eigenen IQ-Basis-Modul „Strategische Planung und Controlling“ (Referenten: Hessing/Fuhrmann) das notwendige Grundwissen vermittelt.

Da diese Thematik sensible Betriebsinterna betrifft, werden die Kontrollen zur Umsetzung dieser Vorgaben auf grundsätzliche Punkte beschränkt. Die dabei, insbesondere bei den Firmen-Audits, ggf. offen zu legenden Zahlenwerke werden nur kurz hinsichtlich Ihrer Plausibilität geprüft und ansonsten durch die Auditoren der Zertifizierung Bau absolut vertraulich behandelt. Die Überprüfungen durch die Zertifizierung Bau werden sich auf folgende Nachweise beschränken:

Unternehmensstrategie

Eine solche Strategie sollte auf der Basis der in den Seminarunterlagen des Moduls "Strategische Planung und Controlling" enthaltenen Checklisten und Formblättern von jedem Unternehmen in regelmäßigen Abständen - mindestens alle 2 Jahre - erstellt werden, um im Rahmen der dazu notwendigen Überlegungen und Analysen die aktuelle Position des Unternehmens im jeweils relevanten Marktsegment zu fixieren.

Anmerkung:

Zu diesem **Pflichtdokument** gibt es kein Formblatt, da die Strategie für jedes Unternehmen anders aussehen wird.

und

Finanzplanung

Soll der wirtschaftliche Erfolg nicht nur vom Zufall abhängen, ist eine jährliche Finanzplanung unumgänglich. Diese kann je nach Firmenstruktur einfach oder auch sehr umfassend sein. Als Minimum wird im Rahmen der IQ-Audits die Vorlage eines einfachen Finanzplans erwartet. (**FB: Finanzplanung, operative Planung**). Ausgangspunkt dieser Planung sind jeweils die letzte Gewinn- und Verlustrechnung sowie evtl. vorhandene betriebswirtschaftliche Auswertungen.

Die Finanzplanung stützt sich im wesentlichen auf die Bereiche Gesamtleistung/Umsatz, Materialeinsatz, Personalaufwand und Sachaufwand. Dazu ist eine plausible und

IQ-Leitfaden

(Auszug aus dem Leitfaden zur Umsetzung der IQ-Vorgaben und Erstellung eines betrieblichen Handbuchs, Fassung 01.11.2005)



verlässliche Vorgabe der Umsätze der wichtigste und zugleich schwierigste Planungsteil, da sich die anderen Bereiche/Kostenarten dazu proportional verändern.

Die Vorgaben dieses Finanzplanes sollten regelmäßig mit dem realen Ist-Zustand abgeglichen werden, damit evtl. notwendige Maßnahmen rechtzeitig ergriffen werden können. Diese Kontrolle sollte zusätzlich auch zumindest auf alle größeren Baustellen ausgedehnt und im Rahmen eines Soll-Ist-Vergleiches nachgeprüft werden, ob die kalkulatorischen Ansätze für die wesentlichsten Positionen des jeweiligen Bauvorhabens bzw. dieser Baustelle (s. Abschnitte 2.2. und 2.4.) zutreffend waren (*Formblatt: Soll-Ist-Vergleich*)

Bei Einsatz von Kalkulations- und Abrechnungsprogrammen werden diese Überprüfungen automatisch erstellt.

Empfohlene IQ-Musterdokumente:

Dokument	Bezeichnung	Anmerkung
Pflichtdokument	<ul style="list-style-type: none">- Unternehmensstrategie- Finanzplanung/ operative Planung	Die Pflichtdokumente finden Sie im Anhang des Muster-Entwurfes für ein betriebliches IQ-Handbuch
Hilfsdokument	<ul style="list-style-type: none">- Soll-Ist-Vergleich	